

Protokoll: QLE-Versammlung vom 4. Mai 2026

Dauer: 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Atelier 14b, Falkenplatz 14b, 3012 Bern

Sitzungsleitung: Daniel Blumer, Geschäftsführer

Protokoll: Anna Shao

STIMMBERECHTIGT*
ANWESEND

NICHT STIMMBERECHTIGT
ANWESEND

Delegierte von Quartierorganisationen (pro Org. 1 Stimme)	Ständige Organisationen ohne Stimmrecht
Familiengärten, Jan Kolp	Elternrat Länggasse-Felsenau, Nathalie Gerber
GB, Anita Geret	Vbg, Fritz Hutmacher
GB, Miguel Anjo (o.S.)	Spielplatz Länggass, Sebastian Käser
Henkerbrünnli Leist, Michael Kiefer	
Henkerbrünnli Leist, Andreas Blasenbrei (o.S.)	Gäst:innen
Kind, Spiel und Begegnung, Andreas Budliger, Vorstand	Clemens Basler
Kirchgemeinde Paulus, Joanna Hauri-Sterckx	Gabriel Palacios
Länggassblatt, Lea von Wartburg	6 weitere Bewohner:innen Länggasse
Länggass-Leist, Marc Rufer (o.S)	
Länggass-Leist, Stefan Plüss, Vorstand	Geschäftsstelle
Via Felsenau, Lea Hellmann	Daniel Blumer, Geschäftsführer
Verein Quartier 3012, Mathias Nagel, Präsident	Anna Shao, Aktuarin
Verein Quartier 3012, Beat Wermuth (o.S.)	
	Vakante Sitze
Parteidelegierte	JA!
EVP, Pascal Hunziker, Vorstand	
GFL, Stefan Marti	Entschuldigt/abwesend
GLP, Corinne Rytz	FDP, Thomas Brumann
SP, Lukas Schnyder	Mitte, Janine Miesch
SVP, Marc Wyss	

*Pro stimmberechtigte Organisation/Partei kann auch bei Mehrfachanwesenheit an Delegierten nur 1 Stimme abgegeben werden

Total stimmberechtigte Delegierte: 14

Total Teilnehmende: 24

Traktanden

0. Begrüssung

1. Genehmigung Protokoll vom 23. März 2026

2. Begrüssung neue Delegierte

3. Infos vbg

4. Standort Baustelleninstallation ewb in der vorderen Länggasse

5. Antrag auf Unterstützung interfraktionelle Motion BGZ Mittelstrasse

6. Infos Geschäftsstelle

7. Infos Vorstand und AGs

8. Varia

0. Begrüssung

Der Geschäftsführer begrüsst die Versammlung herzlich. Wir befinden uns heute im Atelier 14b.

Vor der Sitzung fand auf dem Barbara-Lischetti-Platz der Gedenk Anlass für Orrin Agoues, dem ehemaligen Präsidenten der QLE, statt. Ihm zu Ehren wurde vor einem der Bäume eine Gedenkplakette angebracht.

1. Genehmigung Protokoll vom 23. März 2026

Das Protokoll vom 23. März wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

2. Begrüssung neue Delegierte

Lea Hellmann ist neu als Vertreterin der Via Felsenau Teil der QLE. Gemeinsam mit Gabriela Bader übernimmt sie dieses Amt.

Michael Kiefer ist neu für den Henkerbrännli Leist da und wohnt in der Engehalde.

3. Infos vbg

Bei der Zwischennutzung Tiefenau wird der nächste Freiwilligenanlass geplant. Zudem fand eine Strassensitzung statt, bei der eine neue Begegnungszone besprochen wurde.

4. Standort Baustelleninstallation ewb in der vorderen Länggasse

Die Fernwärmearbeiten werden ab 2027 auch in der vorderen Länggasse einsetzen (vgl. <https://www.ausbau-fernwaerme.be/gebiete/laenggasse-neufeld/uebersicht>).

Als nächste Etappe soll der Perimeter Brückfeld Nordwest angegangen werden. Um diesen Bauabschnitt realisieren zu können, benötigt die ewb einen Hauptinstallationsplatz.

Zur Diskussion stehen zwei Varianten, die ewb und Tiefbau Stadt Bern ausgearbeitet haben (die Delegierten wurden vorgängig im Rahmen Einladung Versammlung mit den Infos alimentiert). Die Installationsflächen wurden bereits mit der Verkehrstechnik der Stadt Bern sowie der Universität Bern besprochen. Aufgrund der benötigten Installationsfläche von ca. 500m² wird bei beiden Varianten eine Nebeninstallation in der jeweilig anderen Strasse vorgesehen. Der Installationsplatz bleibt bei beiden Varianten über die gesamte Baudauer (März 2027 bis ca. Frühling 2029) bestehen.

Bei Variante 1 wird der Hauptinstallationsplatz auf der Mittelstrasse erstellt. Die Durchfahrt auf dem Abschnitt zwischen Zähringer- und Brückfeldstrasse wird für den motorisierten Individualverkehr (MIV) gesperrt. Velofahrende und Fussgänger:innen können weiterhin passieren. Eine zusätzliche Nebeninstallation im Bereich Brückfeldstrasse ohne Verkehrseinschränkungen wird vorgesehen.

Bei Variante 2 wird der Hauptinstallationsplatz in der Brückfeldstrasse (Höhe Uni Mittelstrasse) errichtet. Der Durchgangsverkehr in der Mittelstrasse muss auf eine Spur reduziert werden. Die Durchfahrt für den MIV wird komplett gesperrt. Die Zufahrt zur Anlieferung der Uni wird gewährleistet. Velofahrende und Fussgänger:innen können weiterhin passieren. Eine zusätzliche Nebeninstallation im Bereich Brückfeldstrasse wird den Verkehr auf eine Spur reduzieren.

Die im Vorfeld vom Länggass-Leist entwickelte Variante 3 mit dem Hauptinstallationsplatz entlang des Barbara-Lischetti-Platz wurde auf von der Stadt Bern geprüft und als nicht umsetzbar bewertet. Aus diesem Grund wird diese Variante an der Versammlung nicht weiter diskutiert.

Input Elternrat Länggasse

Der Elternrat hat eine Arbeitsgruppe Verkehr. Diese hat sechs Punkte zu den beiden Varianten zusammengefasst.

1. Der Elternrat hat Freude daran, dass die Arbeiten in der vorderen Länggasse beginnen. Nach sechs Jahren Bauzeit im hinteren Teil der Länggasse ist es Zeit für eine Entlastung dessen.
2. Das Vorgehen der ewb wird begrüsst und ist partizipativ.
3. Bei beiden Varianten soll das Trottoir gesichert sein und ein Verkehrsdienst muss anwesend sein, der für den Langsamverkehr zuständig ist.
4. Bei der Variante 2 mit Durchgangsverkehr Mittelstrasse äussert die Arbeitsgruppe Bedenken. Da Einbahnverkehr herrschen würden, macht sie sich Sorgen um die Fahrbreite und den allfälligen Rückstau.
5. Es wird viele Fahrten von Baufahrzeugen geben.
6. Die Variante 1 sieht die Arbeitsgruppe aus Sicht der Schulwegsicherheit als die bessere Lösung, da mit der Sperrung die Verkehrssituation für alle offensichtlicher und für die Kinder einfacher zu bewerten ist.

Input AG Wohnumfeldaufwertung und Stadtökologie

Die AG Wohnumfeldaufwertung und Stadtökologie hat sich mit dieser Thematik befasst. Dabei wurden beide Varianten vertreten und diskutiert.

Pro Variante 1 (vorgestellt durch Beat Wermuth)

Die Variante ist für Velofahrer:innen und Fussgänger:innen sicherer, denn die Verkehrsverhältnisse sind für alle Verkehrsteilnehmenden in dieser Variante klar. Eine komplette Sperrung führt tendenziell dazu, dass der motorisierte Individualverkehr die Länggasse grossräumiger umfährt, wie dies aktuell aufgrund der ewb-Arbeiten in der Muesmatt zu beobachten ist.

Für diejenigen, die in oder durch die Länggasse fahren müssen, hat es eine gut signalisierte Umfahrung. Bei einer reduzierten Durchfahrt (Variante 2) ist es wahrscheinlicher, dass weiterhin alle versuchen, durch die Mittelstrasse zu kommen. Dies führt nicht nur zu gefährlichem Rückstau oder gestresstem Fahrverhalten während Spitzenzeiten, sondern benachteiligt auch jene, die durch die Länggasse müssen und durch den Stau behindert werden.

Fall die QLE sich für die Variante 1 entscheidet, sollte beobachtet werden, was verkehrstechnisch geschieht, wenn die Mittelstrasse gesperrt wird. In Bezug auf die Motion (Traktandum 5) und deren Beurteilung ist das eine wichtige Information.

Pro Variante 2 (vorgestellt durch Marc Rufer)

Im Quartier wird viel gebaut. Wird die Mittelstrasse gesperrt, ist das eine zusätzliche Behinderung für den Wirtschafts- und Durchgangsverkehr. Es macht keinen Sinn, eine zentrale Achse zu sperren, wenn es andere Lösungsmöglichkeiten gibt.

Wenn die Mittelstrasse teilweise geöffnet bleibt, entsteht kein beeinträchtigender Such- und Umfahrungsverkehr. Für das in der Mittelstrasse ansässige Gewerbe ist die Variante 1 eine grosse Belastung. In dieser Strasse befindet sich das meiste Gewerbe (mit Ausnahme der Länggassstrasse). Im Weiteren würde der Baustellenverkehr durch die 20er Zone gehen.

Die Idee, an der Bevölkerung auszutesten, was bei Variante 1 mit der Mittelstrasse passieren würde, ist unzulässig. Aus einer Baustellensituation Schlüsse abzuleiten, macht keinen Sinn.

Diskussion

Die Anwesenden diskutieren in 4er Gruppen über die beiden Varianten und halten für beide die Vorteile und Stärken fest.

Die Auswertung zeigt: Bei Variante 1 sind mehr Vorteile/Stärken aufgeführt als bei Variante 2.

Als Vorteile bei der Variante 1 werden u.a. weniger Verkehr, Sicherheit für Kinder und Fussgänger:innen, klare Regelung und weniger Rückstau genannt. Bei der Variante 2 ist der unbehinderte Wirtschaftsverkehr oder kein Spill Over auf die Engestrasse/Studerstrasse als Stärke festgehalten.

Die Äusserungen der Delegierten zeigen, dass die Stärken und negativen Auswirkungen für die Anwohnenden, Fussgänger:innen, Velofahrende, Schulkinder und für das ansässige Gewerbe unterschiedlich interpretiert werden. Bei beiden Varianten sollen jedoch klare Signalisation und Absperrungen bei der Orientierung helfen.

Im Anschluss erhalten alle anwesenden die Möglichkeit, in 1.5 Minuten ihre Position darzulegen oder auf spezifische Punkte hinzuweisen. Die Möglichkeit wird rege genutzt. Eine Vielzahl der Anwesenden macht ein Statement zu Stärken oder Problemen zu einer der beiden Varianten.

Abstimmung

Die Variante 1 wird mit 10 Stimmen zu 3 Stimmen bevorzugt.

Dagegen sind: Länggass-Leist, SVP und Familiengärten. Diese drei Organisationen sprechen sich für die Variante 2 aus.

Am 11. Mai findet das nächste Treffen der AG Wohnumfeldaufwertung und Stadtökologie mit der ewb statt. Die AG wird bis dann die wichtigsten Punkte, die an der Versammlung genannt worden sind, sammeln und an der Sitzung von Tiefbau Stadt Bern und ewb einfordern.

5. Antrag auf Unterstützung interfraktionelle Motion BGZ Mittelstrasse

Lukas Schnyder, QLE-Delegierter der SP, hat im April via BeUnity den Antrag auf Unterstützung der interfraktionellen Motion «Mittelstrasse - eine Begegnungszone für die Bevölkerung – Verkehrsfreier Strassenabschnitt auf der Mittelstrasse für das Länggassquartier» durch die QLE gestellt.

Die Motion fordert, dass die Mittelstrasse ganzjährig abends/nachts als verkehrsfreier Abendtreffpunkt für die Bevölkerung zugänglich gemacht wird. Die interfraktionelle Motion wurde von einer politisch breit abgestützten Gruppe von FDP bis AL eingegeben.

Jeweils im Sommer wird die Mittelstrasse in der Länggasse temporär verkehrsfrei. Am Donnerstag- und Freitagabend sperrt die Stadt den Strassenabschnitt auf Höhe der Gelateria Di Berna, der Settler Bar und dem Zähringer Migros ab. Die Bevölkerung holt sich dann den Strassenabschnitt sitzend, spielend und zu Fuss zurück. Was an einigen Sommerabenden funktioniert, soll auf das ganze Jahr ausgeweitet werden. Mittels Verkehrssignalisation wird der Abschnitt auf der Mittelstrasse ab 18:00 bis 04:00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt und gilt zu diesem Zeitpunkt als Treffpunkt für die Bevölkerung.

Der Strassenabschnitt soll als Treffpunkt weiterentwickelt werden. Einzelne Flächen sollen im Rahmen des Schwammstadt-Prinzips entsiegelt werden. Mit Schildern wird die Sperrung durchgesetzt. Mit dieser Beschilderung entstehen kaum zusätzliche Kosten für die Stadt. Der Hauptwirtschaftsverkehr ist ab diesem Zeitpunkt bereits weitgehend vorüber. Durch die Sperrung würde sich ein Teil des Abendverkehrs auf den Seidenweg verlagern. Der Verkehr ist dort jedoch gering und daher vernachlässigbar. Zudem könnte – wie bereits im Sommer praktiziert – eine kurze Öffnung der Neubrückstrassen-Poller zur Entlastung der Verkehrssituation beitragen.

In der anschliessenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass die direkt betroffenen Anwohnenden in die Umsetzung miteinbezogen werden sollten.

Abstimmung

Mit 10 Stimmen dafür und 2 Stimmen dagegen wird die Unterstützung der QLE für diese Motion genehmigt. Dagegen sind der Länggass-Leist und die SVP, die GFL enthält sich.

6. Infos Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer informiert, dass mit der Stadt Bern eine Einigung im weiteren Vorgehen betreffend Rollsportanlage Rossfeld gefunden werden konnte.

Im Weiteren geht es vorwärts mit der Planung des Reisebusterminal Neufeld, hier ist Hochbau Stadt Bern (HSB) aktuell im Begriff, eine Konzeptstudie erarbeiten zu lassen. Dafür wird die QLE im Beurteilungsgremium einbezogen, die noch diesen Sommer starten soll. Die Konzeptstudie wird mit vier präqualifizierenden, interdisziplinär zusammengesetzten Teams durchgeführt. HSB bittet neben dem Geschäftsführer eine weitere Person für die Juryarbeit als beratende:r Expert:in zu benennen. Dafür gemeldet hat sich Jan Kolb, der Geschäftsführer wird dazu ihn und sich selbst melden.

7. Infos Vorstand und AGs

Der Vorstand möchte, dass in jeder AG eine Ansprechperson nominiert wird, die bei Anliegen kontaktiert werden kann.

Die Mitwirkung für das Reformprojekt beginnt am 1. Juni und läuft bis am 24. August. Klare Statements der Organisationen aus dem Stadtteil 2 sind wichtig, um die QLE als Mitwirkungsorgan zu stärken.

Die Zahl der Nutzer:innen der Austauschplattform «Sugar Cup» stagniert. Aktuell muss man mehr Interesse generieren, indem mehr Leute und Organisationen Inhalte posten. Der Präsident motiviert alle, die Plattform in ihren eigenen Organisationen bekannter zu machen.

Als Nachlese zum Verkehrsworkshop vom 1. September 2025 waren sich die Anwesenden einig, dass in Bezug auf das Parkieren im Quartier folgende Anliegen bei der Stadt deponiert werden sollen:

- Sichere und durchgängige Fusswege
- Sichere Querungen – insbesondere für Kinder
- Mehr Schutz im Umfeld von Schulen, Kitas und Spielplätzen
- Bessere Regelung gemischter Verkehrsflächen
- Verbindliche Umsetzung und Transparenz, die Trottoirs freizuhalten

Zudem wurde über Wildparkieren von Privatfahrzeugen gesprochen, was einfach an die Verkehrspolizei weitergeleitet werden könnte. Aktuell herrscht eine gewisse Kulanz dabei, wenn Fahrzeuge mit Reifen auf oder ausserhalb des Parkfelds stehen. Die Frage ist, wie weit die Kulanz gehen soll.

Mit 10 Stimmen bei 3 Enthaltungen wird beschlossen, eine Rückmeldung einzugeben, dass das Trottoir beim Parkieren nicht betroffen sein darf.

8. Varia

Infos nächste DVs

22. Juni, Singsaal Hochfeld 1, 18:30 Uhr

7x7 die Nachbarschaft Bern stellt sich vor; Schulraumentwicklung Stadtteil 2; Mitwirkung Reformprozess

24. August, Co-Working Space im Spinnrad, Spinnereiweg 15, 18:30 Uhr

Workshop vom Vorstand zum Reformprozess der Quartierkommissionen

26. Oktober, voraussichtlich in der Kollektivunterkunft im Tiefenauspital.

Das 7x7 würde dann in Form eines Inputs zur Unterkunft stattfinden.

SBB – Fabrikstrasse, Aebimatt Information; Info Melanie Mettler zu Projekten ISB

Für das Gefäss 7x7 sind noch Termine frei. Bitte beim Geschäftsführer melden, um Slots anzumelden.

Kommunikation

Dem Vorstand QLE ist die Kommunikationssprache ein Anliegen – es soll in Arbeitsgruppen und an der QLE respektvoll miteinander umgegangen und anständig kommuniziert werden. Es geht darum, auch bei divergierenden Meinungen gemeinsam etwas zu erarbeiten.